

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! NR. 78

Freitag, 28. März 2008

IHR EINSATZ ZÄHLT



Hier in Wien die 4B aus Mödling.

Unterwegs in Wien haben wir Personen befragt. Unsere Themen waren: Gleichberechtigung, Naturschutz, Gewalt und Menschenrecht.



Norbert (14), Mario (14), Marcel (13), Emanuel (14),
Milan (14)

Wir haben eine ältere Frau zum Thema „Gegen Gewalt“ befragt. Sie hatte es zwar eilig, nahm sich aber trotzdem Zeit, um uns ein Interview zu geben. Gewalt ist für sie keine Lösung, sondern man sollte Dialoge führen. Unsere Meinung dazu ist, Gewalt überhaupt

im Vorfeld zu vermeiden, indem miteinander diskutiert wird. Eine weitere Dame nahm sich ebenfalls Zeit für ein Gespräch. Wir diskutierten mit ihr das Thema Gleichberechtigung und Naturschutz. Zur

Fortsetzung Seite 2



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

Gleichberechtigung meinte sie, dass Frauen nach wie vor noch nicht gleichberechtigt sind. Sie verdienen immer noch weniger als Männer und haben weniger Chance auf Karriere. Um zu einer Gleichberechtigung zu kommen, müssen Frauen den gleichen Lohn erhalten wie Männer. Auch der Naturschutz ist ihr und uns ein Anliegen. Sie schützt die Natur durch die Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel oder das Fahrrad, trennt den Müll und achtet darauf, den Mist nicht auf den Gehsteig fallen zu lassen. Wir unterstützen die Natur, indem wir versuchen, Strom zu sparen, Geräte nicht den ganzen Tag laufen zu lassen und nicht alle gleichzeitig eingeschaltet zu haben.

HURRA ICH GEH ENDLICH IN DIE SCHULE!



**Sandro, Maximilian, Gabriel, Gregor
(14-15)**

Der Weg vom Kindergarten in die Schule ist mit viel Freude und Neugier verbunden. Erst im Laufe der Schulzeit wird es sehr stressig und schwierig.

Jedes Kind soll am Schulanfang sowie auch die 4 anderen Jahre unterstützt werden, damit sie nicht den Spaß und auch nicht die berufliche Orientierung verlieren. Jedes Kind soll seine eigene Meinung haben dürfen. Dieses Recht sollte nicht nur den Erwachsenen vorbehalten sein.

Kinder sollten nicht von den anderen Schülern ausgeschlossen werden und auch nicht von den Eltern, sonst verlie-

ren sie den ganzen Spaß und die ganze Neugier und haben keine guten Noten. Gute Noten verliert man nicht nur wenn man ausgeschlossen oder gehänselt wird, sondern auch wenn man nichts lernt oder Stress hat.

Wir finden, dass frühes lernen für das spätere Leben von Vorteil ist.

SCHÜLER REDEN MIT!!

In diesem Artikel geht es darum, dass wir Schüler bei manchen Sachen mitbestimmen sollten.

Wir haben uns überlegt, was es für einen Unterschied machen würde, wenn wir in der Schule mehr mitentscheiden könnten, als Beispiel Projektwoche:

Wenn wir mitentscheiden können, wo wir z. B. hinfahren, fühlen wir uns ernstgenommen und auch bestätigt. So haben wir automatisch mehr Spaß und freuen uns mehr darauf.



**Jeannine, Denise, Melissa
(14)**

Wir haben unseren Lehrer Michael Dorfstätter zu diesem Thema befragt: Unser Zeichen- u. Turnlehrer findet es gut, wenn Entscheidungen, die Schüler betreffen gemeinsam fallen. Allerdings verlangt dies, dass demokratische Spielregeln eingehalten werden. Je mehr Meinungen es gibt, desto größer sind die Chancen, eine gute Auswahl zu treffen. Bereiche in denen wir mitbestimmen wollen: Wann die Test's stattfinden, wann der Unterricht beginnt, den Inhalt des Turnunterrichts... Unsere Musik- u. Geschichtslehrerin Frau Eva Ortmayr meint zu diesem Thema folgendes: Schüler sollten über Ziele von Projektwochen, teilweise auch Inhalt und Methoden des Unterrichts bestimmen. Dazu wird eine gewisse Reife verlangt.

Wir finden, dass unsere beiden Lehrer Recht haben, denn wenn manche Schüler sich nicht an die Regeln halten, gibt es Sanktionen.

28 KINDER IN EINER KLASSE

Mehr Schüler mehr Konflikte - positive und negative Seiten.



Stephanie (14), Christoph (14), Betül (16), Nora (14), Mike (14)

Unserer Meinung nach ist es gut, wenn mehr Schüler in einer Klasse sind, weil es verschiedene Gruppen gibt und weil die jeweiligen Schüler immer zusammenhalten. Bei einer größeren Klassengemeinschaft sind verschiedene Abstimmungen möglich und man hat mehr Spaß. Bei 28 Schülern ist es gut, dass die Leistungsgruppen vermischt zusammen sind, weil die schlechteren bzw. die besseren etwas von der anderen Gruppe lernen können. Genau so wie es positive Seiten gibt, gibt es auch negative in großen Klassen. Umso mehr Schüler in der Klasse sind, desto mehr Konflikte kann es geben. Wir sind 28 Kinder in der Klasse und sprechen aus eigener Erfahrung. Es gibt zwar oft Streit, aber es passt schon.



FREIHEIT

Interview über die Frage: „Was bedeutet für Sie Freiheit?“



Kaippel (14), Christian (15), Berni (14), Roman (13), Kenan (13)

Unser Thema heute war über Freiheit. Wir haben mit einem Mikrofon und einem Aufnahmegerät Leute befragt. 4 von 20 waren freundlich und haben unsere Frage „Was sie über Freiheit denken“ beantwortet. Freiheit bedeutet für sie eine eigene Meinung und eigene Rechte zu haben. Weiters haben manche gesagt, dass es für sie so viel heißt, dass sie machen können, was sie wollen und sich nicht von einem „Herrscher“ herumkommandieren lassen. Viele Leute, die wir fragen wollten, lehnten meistens nicht freundlich ab. Unsere Meinungen stimmen genau mit jenen überein, die von den Leute gegeben wurden.

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber,
Verleger, Hersteller:
Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewußtsein.**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4b, Mödling

**Birke Mario, Botonjic Kenan, Fornix Michael,
Haberhofer Christian, Kaippel Phillipp, Karner Sandro,
Lacina Maximilian, Mayerhofer Norbert, Meinhold
Christoph, Mielu Gabriel, Raisinger Marcel, Ribarich
Gregor, Siegl Roman, Willert Emanuel, Winter Melissa,
Zivotic Milan, Haas Stephanie, Kelmendi Nora, Koc
Betül, Kretzl Denise, Patak Jeanine**

